



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburgerstr. 154 / II, 80634 München

Tel. (0 89) 16 35 13 – Fax (0 89) 13 18 60

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de



Viele kamen, um beim Brutboxenprojekt der Jugendgruppe des Bezirksfischereivereins München dabei zu sein.



Die Guten in die Brutbox – Jungfischer beim Aussortieren der Bachforelleneier.

Foto: FVO

Neues Leben in der Amper

Jungfischer setzen sich für den Erhalt der Bachforelle ein

Neues Leben in die Amper zu bringen und sich dabei für den Erhalt der Bachforelle einzusetzen: Dieses Ziel hat sich die Jugend des Bezirksfischereivereins München gesetzt. Sie möchte mit ihrem Projekt auch einen Beitrag zum Naturschutz leisten.

Viel Überzeugungsarbeit mussten die beiden Jugendleiter Yvonne Dallmayr und Raphael Kiener nicht leisten, um die Vorstandschaft für ihr Vorhaben zu begeistern.

Mit Hilfe von Brutboxen wurden Mitte Januar 10.000 Fischeier der bei uns heimischen Bachforelle in die Amper bei Fahrenzhäusern eingesetzt. Die Eier stammen aus einer regionalen Fischzucht und befanden sich im sogenannten Augenpunktstadium, das heißt man kann unter der Eihülle die dunklen Augen der Jungfische bereits erkennen. Wenige Wochen später, je nach Wassertemperatur, schlüpfen dann die kleinen Jungfische. Da das Nahrungsangebot im Winter noch sehr gering ist, ernähren sich die kleinen Larven zunächst von ihrem Dottersack, ehe sie selbst Nahrung aufnehmen können.

Sogar Temperaturen um den Gefrierpunkt konnten die Jugendlichen nicht abschrecken, wenn es darum ging, die Eier gleichmäßig in die Kammern der Boxen zu verteilen und bereits beschädigte Eier auszusortieren. Auch der 1. Vorstand des Vereins, Reinhold Einhellig, sowie einige Eltern ließen es sich nicht nehmen, beim Einsetzen der Boxen dabei zu sein. In einem Rohr, vor Fressfeinden geschützt, kamen die Boxen in den Fluss, wo sie fast völlig ihrem Schicksal überlassen wurden. Nur verpilzte Eier und Schlammablagerungen mussten regelmäßig entfernt werden. Sind die Junglarven geschlüpft, können sie selbstständig ihr Zuhause verlassen.

Für Forellen ist es schwierig geworden, sich natürlich zu vermehren. Wie ihr großer Verwandter, der Lachs, wandern auch sie flussaufwärts, um an ihre Laichplätze zu gelangen. Querbauwerke wie Wasserkraftwerke und Wehre stellen oft ein unüberwindbares Hindernis dar. Zunehmende Verschlammung der Kieslaichplätze sowie Fraßdruck durch andere Raubfische und Vögel wie

Kormoran und Gänsesäger machen es den Jungforellen schwer, ein laichfähiges Alter zu erreichen. Deshalb wollen die Jungfischer der Natur etwas unter die Arme greifen – natürlich nicht ganz uneigennützig. Dabei kommt es ihnen darauf an, dass die Fische von Anfang an in ihrem künftigen Lebensraum aufwachsen und damit an die Bedingungen des Gewässers bestens angepasst sind. Zu sehen, wie die Larven

zu kleinen Jungfischen heranwachsen, ist ein Erlebnis, das jedem mit Sicherheit in Erinnerung bleibt. „Natürlich wird es nur ein sehr kleiner Teil schaffen, eine Größe von 30 cm und mehr zu erreichen“, stellt Reinhold Einhellig fest. Vielmehr kommt es ihm darauf an, den Kindern das Bewusstsein mitzugeben, dass Fischerei mehr bedeutet, nämlich Verantwortung für nachhaltigen Schutz der Natur zu übernehmen.

Keine Wirkung ohne Nebenwirkung

Die jüngste Änderung der AVBayFiG sollte und hat Unsicherheiten beseitigt, die die Hegene betrafen. Die Hegene war bisher als eine besondere Art der Handangel definiert, deren Charakteristikum unter anderem das Heben und Senken des oder der Köder beim Fischen war, was sich manuell oder bei stärkerem Wellenschlag auch mit einem Schwimmer bewerkstelligen lässt. Die daraus resultierenden Streitfragen, was denn nun noch eine Hegene beziehungsweise eine Handangel mit mehreren Anbissstellen sei, wurden insofern befriedet, als der Begriff der Hegene ganz abgeschafft wurde. Es wird nur noch auf die Anbissstellen abgehoben. Eine Handangel darf künftig bis zu fünf Anbissstellen haben. Dabei wurde definiert: Eine Anbissstelle kann aus einem Einfach-, Doppel- oder Drillingshaken bestehen. Wie bisher dürfen auch künftig maximal zwei Handangeln gleichzeitig benutzt werden. Ebenso bleibt die maximale Zahl an Anbissstellen auf sechs begrenzt. Wird also mit zwei Handangeln geangelt, dürfen diese zusammen nicht mehr als sechs Anbissstellen aufweisen.

Der springende Punkt: Bisher gab es in der AVBayFiG keine Definition der Anbissstelle. Mit der letzten Änderung der AVBayFiG ist die Anbissstelle in § 16 Abs. 1 AVBayFiG aber ganz klar als Einfach-, Doppel- oder Drillingshaken definiert.

Diese neue Definition hat Konsequenzen und für den Angler unmittelbare, praktische Auswirkungen, über die das Landwirt-

schaftsministerium jetzt aktuell so informierte: Bis zur aktuellen Änderung der AVBayFiG waren bis zu drei Wobbler an einer Handangel zulässig, da die maximale Zahl von Anbissstellen im „alten“ § 16 AVBayFiG auf drei begrenzt war und ein Wobbler als eine Anbissstelle galt.

Mit der letzten Änderung der AVBayFiG erfolgte nun eine exakte Definition der Anbissstelle, so dass die frühere Auslegung des Begriffs „Anbissstelle“ nicht mehr zutreffend ist. Es ist ab jetzt nur noch die Definition in der aktuell gültigen AVBayFiG verbindlich. Ein Wobbler mit drei Drillingshaken gilt damit als drei Anbissstellen, auch wenn damit in der Praxis kaum drei Fische zu fangen sind.

Es dürfen also zwei Handangeln mit max. je einem Wobbler (mit drei Drillingshaken) bestückt sein, d. h. insgesamt werden an den zwei Handangeln gleichzeitig sechs Anbissstellen verwendet. Eine Handangel darf höchstens einen Wobbler mit drei Drillingshaken haben (möglich sind auch zwei Wobbler, davon einer mit drei und einer mit zwei Drillingshaken, so dass zusammen fünf Anbissstellen an einer Handangel vorhanden sind).

Der Fischereiverband Oberbayern bittet seine Mitglieder um Beachtung!
Michael Seeholzer



Einer geht noch: Wer so einen Wobbler montiert (mit zwei Drillingshaken), darf an derselben Angel noch einen Wobbler montieren, allerdings darf der nur mehr einen Drilling aufweisen.

Fotos: FVO

Fischer leisten oft Umweltbeitrag, der allen Bürgern nützt



Franz Schich von den Freunden des Klostersees bei der Besatzaktion. (rechts oben im Bild).

Klaus Hanitzsch von den Münchner Sportanglern verteilt die Teichmuscheln im Klostersee.



Fotos: Stefan Roßmann

Fischer leisten mit ihrem Umweltbeitrag oft auch etwas für die ganze Bürgergesellschaft. Den Beweis für diese Behauptung konnte sich der aufmerksame Beobachter jetzt in Ebersberg ansehen. Mitten in der Kreisstadt liegt der Klostersee, ein von Benediktinern künstlich angelegtes Gewässer, das im Sommer von den Stadtbewohnern und Gästen aus der Umgebung gerne zum Baden aufgesucht wird. Nur: Es gibt immer wieder Probleme mit der Wasserqualität. Und um einen Beitrag zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten zu leisten, kommen die Fischer beziehungsweise besondere „Helfer“ zum Einsatz. In diesem Fall waren es Muscheln.

Mitten im Dezember, das Wasser des Sees erreicht noch eine Temperatur von 5,6 Grad. Gleich wird Klaus Hanitzsch von den Münchner Sportanglern mit seinen Watstiefeln in die Fluten steigen und dort eine wertvolle Fracht verteilen. Es sind sozusagen lebendige Filter. Teichmuscheln sollen nämlich helfen, den Klostersee rein zu halten. Sie kommen aus Starnberg. Es handelt sich bei der Besatzmaßnahme aber um eine doppelte Rettungsaktion.

Die Muscheln waren ursprünglich im Neusee bei Bernried im Landkreis Starnberg beheimatet. Die Tiere waren heimatlos geworden, nachdem ihr angestammtes Gewässer durch Biberaktivitäten derart beschädigt worden war, dass die Muscheln keine Überlebenschance mehr gehabt hätten. Das berichtet Anton Baumgarten von den „Freunden des Klostersees“, die sich zusammen mit den Fischern des Anglerbundes Ebersberg für die Erhaltung des Sees engagieren, in der lokalen Presse, die über die Aktion berichtete: „Etwa 1000 große Exemplare von Teichmuscheln wurden in Bernried in aller Eile eingesammelt, für die die Mu-

schelkoordinationsstelle der Technischen Universität sich auf die Suche nach einer neuen Heimat begab. Schließlich wurden Marco Denic und Katharina Stöckl vom Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie auch in Ebersberg fündig. Jetzt wurden 100 Prachtexemplare dieser Muscheln in den Klostersee ausgebracht, wo sie künftig Schwebstoffe aus dem Wasser filtern werden. „Es waren die letzten“ ist Hanitzsch froh, dass er noch welche erwischt hat.

Damit sind nicht nur die Muscheln gerettet, sondern auch der Klostersee selbst profitiert davon. Die Muscheln entziehen dem Wasser Nährstoffe. Das ist gut für die Qualität des Badegewässers. „Alle Ebersberger Badegäste haben so etwas von der heimlichen Arbeit der Muscheln, die darin besteht, dass sie pro Stunde etwa 40 Liter Wasser filtern - und dabei auch die Blaualgen verspeisen, die im See nicht erwünscht sind. Beeindruckende Zahlen: Die 100 Muscheln reinigen am Tag rein rechnerisch die ungeheure Menge von 100 000 Litern Seewasser“, berichtete die Lokalzeitung.

Bevor die Muscheln in den See entlassen werden, misst Klaus Hanitzsch die Temperatur im Transportbehälter, der bei Franz Schich in dessen Jeep im Kofferraum steht. Der Temperaturunterschied darf nicht zu groß sein. „Nur zwei Grad“, stellt Hanitzsch mit einem Prüfgerät fest. Die Muscheln wurden für die Zeit des Transportes mit einer kleinen Pumpe im Wasser belüftet. Schich freut sich beim Anblick der Prachtexemplare: „Die sind so, wie ich sie aus meiner Kindheit noch kenne.“ Pamela Tonack von der Wasserwacht kann sich erinnern „Nach denen haben wir früher immer getaucht.“

Warum die Muscheln im Klostersee ausgestorben waren, weiß niemand genau. Hohe Nährstoffeinträge führten in früheren Jahren immer wieder zu Algenblüten. Die Fischereifachbera-

tung wurde hinzugezogen, als der See abgelassen werden sollte und schließlich auch wurde. Dabei kamen riesige Exemplare von kerngesunden Marmorkarpfen zu Tage. Inzwischen wird der See nach einem ausgeklügelten Konzept befischt. Die Fischentnahme ist gleichzeitig eine Nährstoffentnahme. Die Gewässerqualität hat sich in den vergangenen Jahren dadurch erheblich verbessert.

Die Initiatoren wussten, dass Muscheln nicht einfach umgesiedelt werden dürfen. Damit sie keine Krankheitskeime und Parasiten in den Klostersee übertragen, mussten sie zuerst in Quarantäne. Das geschah in einer Aufnahmestation der TU München. An der Genehmigung der Umsetzung waren die Regierung von Oberbayern, die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes

Ebersberg, der Anglerbund Ebersberg, die Stadt Ebersberg und die Fischereifachberatung beteiligt. Bernhard Gum ist zufrieden: „Das ist alles ordnungsgemäß abgelaufen, die haben sich mit uns in Verbindung gesetzt.“

Die Vertreter der Angler, der Freunde des Klostersees und der Wasserwacht entließen die Tiere in Gruppen in den Klostersee. Der Zeitpunkt ist günstig. Die Teichmuscheln pflanzen sich im Winter fort. Dabei brauchen sie übrigens die Hilfe der Fische. Die Muscheln entlassen ihre Larven am Grund ins Wasser. Die Larven setzen sich an den Kiemen und den Flossen der Fische fest und werden von ihnen im ganzen See verteilt. Dort können aus den kleinen Jungmuscheln dann erwachsene Exemplare werden, hoffen die Fischer – und auch die Badegäste.

Aquacheck macht große Fortschritte



Wertvoll: Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen direkt am Wasser.

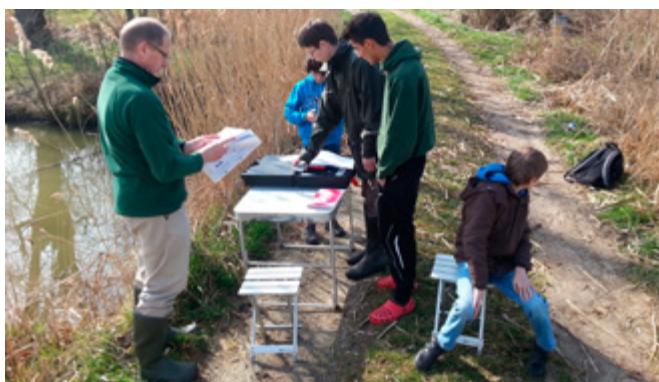
Das Projekt Aquacheck der Bezirksjugend des Fischereiverbandes Oberbayern macht große Fortschritte. Inzwischen liegt eine Fülle von Daten vor, in die Dr. Erik Bohl, der langjährige Leiter der Dienststelle Wielenbach des Bayerischen Landesamtes für Umwelt Systematik bringt. In seinem 6., sehr informativen Bericht zu dem Projekt, an dem die Jugendlichen aus Mitgliedsvereinen des Fischereiverbandes Oberbayern mit großem Engagement teilnehmen, stellt er fest, dass bei den Wasseruntersuchungen im September/Oktober 2014 insgesamt 31 Vereine Messergebnisse aus 34 Gewässern eingesandt haben. Die Untersuchung betraf wiederum die Kennparameter pH-Wert, Sauerstoffkonzentration, Ammonium, Nitrit, Nitrat, Phosphat sowie die Wassertemperatur. „Angaben über das Vorkommen von Fischarten wurden von 43 Gewässern eingesandt (13 Bäche, neun Flüsse, 14 Teiche, sieben Seen/Baggerseen) berichtet Dr. Bohl. Bei den Meldungen handelt es sich um Angaben nach eigener Kenntnis bzw. Beobachtungen der Melder, nicht um systematische Erhebungen z. B. durch Elektrofischerei.

Dr. Bohl zieht eine Zwischenbilanz: „Bei den Nährstoffen Ammonium, Nitrit, Nitrat und Phosphat zeigt sich bei keinem der Gewässertypen ein einheitlicher und typischer Jahresgang, weder ein Unterschied zwischen Still- und Fließgewässern noch zwischen den Gewässern unterschiedlicher Größen. Die zu erwartenden Anstiege der Nährstoffe allgemein im Winterhalbjahr durch verringerte Pflanzenaktivität und Zersetzung der Vegetation kommen vor, sind aber nicht allgemein und prägend. Viel stärker scheint der Einfluss kurzfristiger Stoffeinträge in die Gewässer aus landwirtschaftlichen Flächen zu sein, deren Zeitmuster bei jedem Gewässer u. a. auch durch die jeweilige Niederschlagslage sehr individuell ist.“ Erfreulich am Rande: „Die

teilweise bei den bisherigen Messreihen aufgetauchten Probleme konnten bis auf einzelne Ausnahmen behoben werden.“

Eine weitere Erkenntnis formuliert Dr. Bohl in seinem Bericht so: „Bei den Jahresgängen des Sauerstoffs zeigen sich sowohl Anstiege in der kalten Jahreszeit durch erhöhte Löslichkeit des Sauerstoffs im kalten Wasser, als auch höhere Werte im Sommer durch die stärkere Photosyntheseaktivität und Sauerstoffproduktion der höheren Wasserpflanzen und des Phytoplanktons beobachtet werden. Die Ergebnisse zeigen deutlich die starke Individualität der einzelnen Gewässer durch den sehr kleinräumigen Einfluss der jeweiligen Flächennutzung sowie der Witterung auf ihren Stoffgehalt.“ Die Untersuchungen bestätigen aber auch das, was Fischer schon vermutet haben: „Eine Differenzierung der gemeldeten Fische und Krebse nach ihrem Bedrohungsgrad zeigt mit 25 von insgesamt 42 einen recht hohen Anteil an Arten, die entweder/und in der Roten Liste Bayern oder den jeweiligen Anhängen der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH) als naturschutzfachlich relevant gelistet sind.“

Abschließend stellt Dr. Erik Bohl fest: „In der Gesamtschau der verschiedenen Komponenten Wasserbeschaffenheit - Fischbestand - Nährstoffvorkommen zeigt das Projekt deutlich die Vielschichtigkeit und Komplexität der Vorgänge im Gewässer und ist sehr gut geeignet, den Jugendlichen einen Einstieg in das Verständnis der biologischen Zusammenhänge zu bieten, besonders durch die Betätigung und Anleitung durch die Betreuer unmittelbar am Gewässer. Damit erweitert es über die eigentliche Fischerei hinaus in sehr sinnvoller Weise die Kenntnis der Natur.“



Das Projekt Aquacheck ist sehr gut geeignet, den Jugendlichen einen Einstieg in das Verständnis der biologischen Zusammenhänge in den Gewässern zu bieten.

Flickwerk am Längenmühlbach

- Schutzwall für Silos -

Am Längenmühlbach, einem Parallelgewässer zur Isar, platzte am 12. Juni 2014 ein Silo eines landwirtschaftlichen Betriebes. Die ausgeflossene Flüssighefe, vermutlich 50.000 bis 60.000 Liter, verursachte das größte Fischsterben in der Geschichte des Längenmühlbaches (sh. Bericht der letzten Ausgabe).

Es handelte sich dabei um ein Futtermittel eines Schweinemastbetriebes. Es stellt sich nun die Frage, ob es ein wassergefährdender Stoff ist. Wir meinen: Da der Vorfall für die Fische tödlich war, ist die Beweislage erdrückend! Weit gefehlt!

FVN sieht Handlungsbedarf

Wassergefährdende Stoffe sind laut Definition geeignet, nachhaltig die physikalische und biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Bei den landwirtschaftlichen Produkten fallen lediglich Jauche, Gülle (Flüssigmist), Silagesickersäfte (Gärsaft und belastete Sickerwässer) und Festmist (auf Dungstätten) in die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Anlagen VAWS).

Das Umweltministerium teilte auf Anfrage von Präsident Dietmar Franzke schriftlich mit, dass Flüssig- und Bierhefe als nicht wassergefährdend im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes (§ 62 WHG) einzustufen sind. Es sieht auch kurzfristig keine Möglichkeit, Flüssighefe in eine Wassergefährdungskategorie einzustufen. Das falle in die Zuständigkeit des Bundes. Problemverlagerung. Fazit: Man will halt (noch) nicht!

Sicherheit von Futtersilos

Dann schließt sich schon die nächste Frage an: Wie sieht es mit der Sicherheit von Futtersilos aus? Auch das fragte der FVN den seinerzeitigen Umweltminister Dr. Marcel Huber. Da es sich bei der Flüssighefe nach dem Gesetz also nicht um einen wassergefährdenden Stoff handelt, liegt die Verantwortung für einen sorgfältigen und umweltschonenden Umgang mit diesem Stoff beim Anlagenbetreiber, so das Umweltministerium. Weiter heißt es wörtlich: „Liegen konkrete Anhaltspunkte für die Besorgnis einer Gewässerverunreinigung oder nachteiligen Veränderung eines Gewässers vor, kann die für den Vollzug des Wasserrechts zuständige Kreisverwaltungsbehörde die zum Schutz der Gewässer erforderlichen Anforderungen treffen.“

Genau das mahnte die Fischerei beim LRA Landshut an. Es forderten den Landwirt daraufhin auf, schnellstmöglich eine Schutz-

mauer um seine Silos zu bauen. Das tat er auch. Hier hat die Informationskette gut funktioniert. Aber ist es Aufgabe der Fischer vor Ort, die Anlagensicherheit anzumahnen? Nein, aber das Ergebnis zählt!

Viele Fragen sind noch offen- wir bleiben aktiv. Die Ergebnisse des Schadensgutachtens lagen uns bis Redaktionsschluss noch nicht vor. Wir berichten in der nächsten Ausgabe.



Foto: Kuhn

Wie flicke ich einen Futtersilo? Eindrucksvolle Bastelarbeit eines Landwirtes, dessen Silos in unmittelbarer Nachbarschaft zum Längenmühlbach stehen. Fassungsvermögen ca. 50.000 Liter. Jetzt durch ein 1 m hohes Schutzmäuerchen umringt.

AUFGEMERKT:

Privat betriebene Kleinwasserkraftanlagen dienen nicht dem Allgemeininteresse. Daran ändert die Förderung durch das EEG nichts (BGH vom 15.03.2001, entschieden für eine Anlage mit einer Leistung von 40 kW; sh. Art. 66 FIG Komm.-Rd.-Ziff. 17).



Foto: Kreibich

Bild links: Um auf den Geschmack für eine weitere Zusammenkunft zu kommen: Vizepräsident Hans-Dieter Scheiblhuber bedankte sich bei LR Michael Fahmüller mit einem Kochbuch mit Rezepten heimischer Fischarten.
Bild rechts: Die „Tiere ohne Jagdzeit“ werden 2015 rd. 20.000 Schulkinder begeistern. Davon waren bei der Präsentation überzeugt: Dr. Manfred Forster, Fischereifachberater Josef Hoch, Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Präsident Dietmar Franzke, Günther Eggersdorfer, Vorsitzender der Kreisjägergruppe Landshut, Regierungsschuldirektor Alois Babinger (v.li).



Foto: Kuhn

Wir gratulieren...

... dem FVN Kirchberg e.V. zum 50-jährigen Vereinsjubiläum
Vorsitzender Hubert Schober lud am 15. November 2014 seine Mitglieder und Ehrengäste zur Feier des halben Jahrhunderts ins Piccolo Rialto ein. Mit Charme und Witz begleitete 2. vorsitzender Willi Sitzberger eine bunte Bilderpräsentation durch 50 Jahre Vereinsgeschichte. Die Entstehung der idyllischen Weiheranlage oder die langen Schlangen an der Fischbraterei stehen beispielhaft für das hohe Engagement und den Zusammenhalt des Vereins.



Gruppenbild mit Gründungsmitgliedern: Michael Geiß, Willi Vorhauser, 1. Vors. Hubert Schober, Wilhelm Grassl, Geschäftsführer Jörg Kuhn (v.li.) Foto: Sitzberger

Gespräch mit Landrat Fahmüller

Landrat Michael Fahmüller lud die Fischereivertreter im Landkreis Rottal-Inn am 4. Dezember 2014 zu einem Informationsgespräch ein. Mit dabei waren die Fachstellenvertreter seines Hauses sowie Hannes Berger, Leiter der Servicestelle Pfarrkirchen vom WWA Deggendorf.

Landrat Fahmüller kündigte die Modernisierung des Infozentrums Ering an und wünschte sich auch weiterhin die Beteiligung der Fischerei. Die kleine Wasserkraft war eines der Schwerpunktthemen. Das LRA teilte mit, dass Kraftwerksbetreiber soweit als möglich zum Einbau automatischer Steuerungen verpflichtet werden, um die für Fische und Fischbrut schädlichen ungesteuerten Absenkungen zu vermeiden. Berger betonte, dass 2014 im Hinblick auf Biogasunfälle erstmals „eine schwarze Null“ geschrieben wurde. Das sei auch ein Ergebnis gemeinsamer Strategien von WWA, Landwirtschaft und Fischerei. Das LRA teilte mit, es gäbe derzeit auch keine Anträge für Neuanlagen. Der Biber scheint dagegen noch nicht zum Problem zu werden. 2013 wurden jedenfalls keine Abschlussanträge gestellt und 2014 waren es auch nur drei.

Eine Gewässerverschmutzung der Rott durch Holzschutzmittel 2013 in Massing und ein aktueller Vorfall am Längenmühlbach im Nachbarlandkreis nahmen die Fischereivertreter zum Anlass,

auf einen funktionierenden Alarmplan und eine lückenlose Informationskette in alle Richtungen hinzuweisen. Vizepräsident Hans-Dieter Scheiblhuber und Geschäftsführer Jörg Kuhn bedankten sich für die konstruktive Gesprächsrunde.

Fischer präsentieren Schulkalender

Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich lud am 9. Dezember 2014 Fischer, Jäger und die Regierungsschulbehörde zur traditionellen Kalendervorstellung ein. Die kurzen Texte und die attraktiven Fotos seien hervorragend geeignet, den Naturliebhabern, ob jung oder alt, die vielschichtigen Zusammenhänge in der Natur näher zu bringen. Regierungsschuldirektor Alois Babinger ist überzeugt, dass sich der Kalender wieder gut in den Unterricht der ca. 960 3. und 4. Klassen einbinden lässt.

Fischereifachberater Josef Hoch und Präsident Dietmar Franzke lenkten die Aufmerksamkeit auf den Perlfisch. Neueste Erkenntnisse belegen nämlich, dass er nicht nur ein Fisch der Alpenseen ist. Es gibt auch einige Donauastämme, z.B. unterhalb der Staustufe Jochenstein. Das sei durchaus eine Sensation. Dr. Manfred Forster, 1. Vorsitzender des ASV Landshut, wies darauf hin, dass es viele kleine, unscheinbare Gewässer gibt, die Lebensraum für viele bedrohte Fischarten wie den Bitterling bieten.

Termine – FVN e.V. – Jugendleitung – Vereine – LFV Bayern e.V. - 2015

DATUM	BEGINN	VEREIN	VERANSTALTUNG	ORT
01. Mrz.	10.00	FVN e.V. Jugendleitung	Jahreshauptversammlung	Plattling Fischerstub'n
07. Mrz.		KFV Dingolfing e.V.	Mitgliederversammlung	Dingolfing
14. Mrz.	9.00-12.00	KFV Landau e.V.	Angelgeräte Flohmarkt	Pilsting Turnhalle
21. Mrz.	19.00	Fischerfreunde Sallach e.V.	Generalversammlung	Sallach Gasthaus Hagn
28. Mrz.	9.00	Fischerfreunde Sallach e.V.	Aktion „Sauber macht lustig“	Sallach Kirchplatz
28. Mrz.		BFV Straubing e.V.	Gewässerreinigungsaktion „Sauber macht lustig“ Nähere Information www.bfv-sr.de	Uferbereiche Vereinsgewässer
03. Apr.	10.45	Fischerfreunde Sallach e.V.	Steckerlfisch grillen	Sallach, Gasthaus Hagn
11. Apr.		FV Hauzenberg e.V.	Jahreshauptversammlung	
12. Apr.		FVN e.V.	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen	Eggenfelden, Schlossökonomie, Gern
25. Apr.	10:00	LFV Bayern e.V.	Ordentliche Mitgliederversammlung	Oberschleißheim
25. Apr.		FV Frontenhausen e.V.	Anfischen	vereinsintern
26. Apr.	6.00-11.00	FV Metten e.V.	Anfischen	Aicha-Weiher
01. - 03.05.		KFV Vilsbiburg e.V.	Fischerfest	Vilsbiburg, Stadthalle
01. Mai	8.00-12.00	KFV Vilsbiburg e.V.	Anglerflohmarkt	Vilsbiburg, Anmeldung bis 23.04.15 geschaeftsstelle@kf-vilsbiburg.de
02. Mai		KFV Dingolfing e.V.	Mitgliederversammlung	Dingolfing
02. Mai	12.00-16.30	KFV Vilsbiburg e.V.	Offenes Jugendkönigsfischen	Große Vils, Anmeldung Stadthalle 11.00 Uhr
03. Mai	7.00-12.00	KFV Vilsbiburg e.V.	Offenes Königsfischen	Große Vils, Anmeldung Stadthalle, 5.30 Uhr
14. Mai	13.00-17.00	Fischerfreunde Sallach e.V.	Vatertagsfischen	Kl. Laaber, ab 18.00 gemeinsames Grillen am Schwarzweiher
16. Mai		FVN e.V. Jugendleitung		Niederbayerisches Jugendkönigsfischen, Neßlbach
24. Mai		ASV Hochbruck e.V.	50-jähriges Gründungsfest	Bischofsmais, Kurpark
30. Mai - 31.05.		FV Mainburg e.V.	50-Jahrfeier	



Strömer soll sich ansiedeln

Besatzmaßnahme am Regen

REGENSTAUF. Das Landesamt für Umwelt hat vor wenigen Wochen rund 2.200 Strömer, in Bayern vom Aussterben bedrohte Kleinfische, in den Regen nördlich von Regenstauf gesetzt. Ziel ist es, diese Fischart im Regen wieder anzusiedeln.

Dr. Thomas Ring von der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberpfalz, begleitete die Maßnahme: „Im Regen finden wir eine große Artenvielfalt. Zahlreiche verschiedene Fischarten wie Donaubarsche oder Neunaugen sind hier zu Hause – Arten, die nicht mehr in jedem Gewässer zu finden sind. Der früher dort ebenfalls heimische Strömer ließ sich allerdings bisher bei Befischungen nicht mehr nachweisen.“

Mit der Aktion des Landesamts für Umwelt (LfU) soll sich dies nun ändern. Die kleinen Fische stammen aus der LfU-Dienststelle Wielenbach (Kreis Weilheim), wo sie aufgezogen worden sind. „Für die Nachzucht bedrohter Fischarten haben wir in Wielenbach nicht nur hervorragende Bedingungen, sondern auch Fischwirtschaftsmeister mit dem nötigen Know-how“, so Claus Kumutat, Präsident des LfU.

Der ausgesuchte Flussabschnitt des Regens eigne sich bestens für diese Artenschutzmaßnahme, da hier wenig Strömung zu

verzeichnen sei und somit für den kleinen Fisch beste Voraussetzungen zur Eingewöhnung zu finden seien, erklärte Dr. Thomas Ring.

Neben den Wissenschaftlern und Fischwirten vom LfU und den Fachleuten der Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberpfalz freuen sich auch die Mitglieder des 1. Anglerclubs Regensburg, die sich als Fischereiberechtigte vorbildlich um das Gewässer kümmern: „Es wäre schön, wenn auch der ganzjährig geschützte Strömer hier wieder heimisch werden würde“, hob Gewässerwart Helmut Woppmann hervor.



Termine 2015

DATUM	BEGINN	VERANSTALTUNG	ORT
29. März 2015	10.00 Uhr	Ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen	Schwarzenfeld, Gaststätte Miesbergstuben
12. Sept. 2015		Oberpfälzer Fischereitag mit Königs- u. Hegefischen	Berching
02./03./09./10./16./17. Okt. 2015		Lehrgang und Prüfung Fischereiaufseher	Weiden i. d. Opf.
14. Nov. 2015	13.30 Uh	Vorstandsversammlung	Weiden i. d. Opf.

Zu den einzelnen Veranstaltungen wird noch gesondert eingeladen.

Schwäbischer Fischereitag am 20. Juni 2015 in Vöhringen

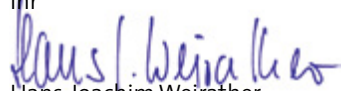
Liebe Fischerinnen und Fischer in Schwaben,

Die große Sonderschau der Fischerei im Rahmen der Messe JAGEN UND FISCHEN im Januar in Augsburg hat großen Anklang bei Fischern und Nicht Fischern gefunden.

Um unsere fischereilichen Probleme lösen zu können, brauchen wir neben dem Zusammenhalt im Verband auch das Interesse und das Wohlwollen unserer Mitbürger was unsere Anliegen beim Gewässer- und Artenschutz betrifft.

Deshalb soll auch unser heuriger Fischereitag, neben internen Beratungen, der Öffentlichkeit unsere Aufgaben, Ziele und Leistungen ganz bewusst vor Augen führen. Dazu möchte ich Sie schon heute einladen und Sie bitten, sich den 20. Juni fest in Ihrem Kalender vorzumerken. Wir treffen uns in Vöhringen an der Iller, dem einst kraftvollen Gebirgsfluss, der, heute in seinem Unterlauf gezähmt, die Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg bildet. Wir sind Gäste der dortigen Fischereigemeinschaft, die uns Gelegenheit bietet, das Königsfischen an ihren Gewässern zu erleben. Schon heute bedanke ich mich bei den Vöhringer Fischerkameraden für ihre Gastfreundschaft.

Mit herzlichem Petri Heil
und der Hoffnung auf ein Wiedersehen in
Vöhringen an der Iller,

Ihr

 Hans-Joachim Weirather
 Präsident

Der Verband mit neuen Logos

Der Fischereiverband Schwaben und die Fischerjugend präsentieren sich zum Jahresbeginn mit neuen Logos. Das Logo des Hauptverbandes besteht aus zwei Elementen. Eine blaue Welle steht für unsere Gewässer, ein grüner Bogen für den Naturschutz. Beide Elemente kombiniert ergeben einen Fisch, unter dem „Fischereiverband Schwaben“ steht. Bei der „Fischerjugend“ ist dieses Wort mit elegantem Schwung dem oberen magentafarbenen Bogen des Logos angepasst. Das helle Purpur symbolisiert die Adjektive jung, dynamisch und fröhlich. (Logo Jugend siehe Seite R4)
 Beide Embleme werden zukünftig auf allen Infomaterialien und Werbemitteln eingesetzt.



Der Huchen, Fisch des Jahres 2015 wird auch Thema beim diesjährigen Fischereitag an der Iller bei Vöhringen sein.

Das Programm	Königsfischen	Begleitprogramm
<p>Die Tagungen finden im Kulturzentrum „Wolfgang-Eychmüller-Haus“ Hettstedter Platz 2, 89269 Vöhringen statt.</p> <p>Samstag, 20. Juni 2015 10.00 - 12.00 Uhr Delegierten- und Mitgliederversammlung</p> <p>14.00 - ca. 17.00 Uhr Öffentliche Kundgebung Ansprache Präsident H.-J. Weirather Fachreferate</p>	<p>An Baggerseen bei Vöhringen Startkartenausgabe: <i>Freitag, 12.06., 18.00 - 20.00 Uhr, und</i> <i>Samstag, 13.06., 5.00 - 7.00 Uhr</i> Fischerheim Vöhringen, Illerstraße 28 Königsfischen am 13. Juni 2015 von 6.00 bis 11.00 Uhr Gewässerplan und Fischereiordnung liegen bei der Startkartenausgabe auf. Wiegen: 11.00 - 12.00 Uhr, im Fischerheim in Vöhringen Die Königsproklamation erfolgt im Anschluss.</p>	<p>Für die Begleitpersonen der Tagungsteilnehmer wurde wieder ein ansprechendes Programm organisiert.</p> <p>10.00 Treffpunkt am Kulturzentrum Führungen durch das Stadtmuseum und die Marienkirche</p> <p>Mittagessen anschl.: Busfahrt nach Roggenburg Besichtigung der Klosterkirche und Rückfahrt nach Vöhringen</p>



Alle Fotos Reiner Nitsche



Beim Angeln auf Holzfische drängten sich ganze Schulklassen um das Boot.

Jagen und Fischen 2015

Jede Menge Aktionen und Informationen zu Fischen und Gewässern

Größer, ansprechender und noch informativer präsentierte sich der Fischereiverband Schwaben e.V. zusammen mit dem Landesfischereiverband Bayern e.V. und der Fischereifachberatung beim Bezirk Schwaben vom 15. bis 18. Januar 2015 auf der Messe JAGEN UND FISCHEN in Augsburg.

Eröffnung

Der schwäbische Fischereipräsident Hans-Joachim Weirather wies in seiner Eröffnungsrede, neben der Verbauung von Gewässern, auf einen weiteren Mischstand sehr eindrücklich hin: „Die Einträge aus den landwirtschaftlich genutzten Flächen führen bei unseren Gewässern zu einer massiven Versandung und Verschlammung. Gewässerrandstreifen sind deshalb mehr als dringend notwendig, um langfristig einen gesunden und fortpflanzungsfähigen Fischbestand zu erhalten. Diese Randstreifen schützen die Bäche und Flüsse und dienen zudem als Lebensraum für Vögel und Insekten. Den bayerischen Sonderweg, der hier leider auf das Prinzip der Freiwilligkeit setzt, erkläre ich hiermit als gescheitert. Wer mit offenen Augen durch die Natur läuft, sieht, dass bis ans Ufer geackert, gedüngt und gespritzt wird.“ Der

Messerundgang, der sich traditionell an die Eröffnungsreden anschließt, endete in diesem Jahr bei leckeren Fischhäppchen und gemütlichem Ambiente auf der Sonderschaufläche der Fischer.



Präsident Weirather bei der Eröffnung

Messeverlauf

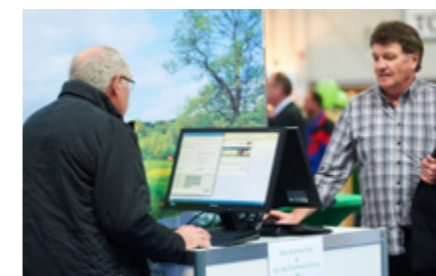
Im vierten Jahr am Standort Augsburg konnte die Messe JAGEN UND FISCHEN mit dem beachtlichen Rekord von 28.000 Besuchern und somit einem Zuwachs von 12 Prozent ihren Stellenwert als wichtigste Messe im süddeutschen Raum noch

einmal unterstreichen. Entsprechend erfreulich war auch der Besucherstrom in der Fischerhalle, der sich jedoch nicht nur durch die Quantität, sondern auch durch die Qualität von den Vorjahren unterschied. „Es konnten unglaublich viele wirklich interessante Gespräche geführt werden, so das Resümee unseres Standpersonals“, freute sich Ulrich Krafczyk, Geschäftsführer des Fischereiverbandes Schwaben. Dieser Erfolg ist laut Krafczyk auch der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Team der Messe Augsburg zu verdanken.

Einladende Sonderschaufläche

Gelungener Eyecatcher auf dem neu konzipierten Stand war ein riesiges rundes Aquarium, in welchem sich Huchen, Seeforelle, Bachforelle, Bachsaibling, Barsch und Barbe tummelten und zu spannenden Besucherdiskussionen bezüglich der Fischarten führten, Gespräche, in welche sich die Experten des Fischereifachverbandes mühelos einbringen konnten. Durch das neue Logo des Fischereiverbandes und die großzügigere Präsentation mit Informationstheken zu den Themen Fischerprüfung, Arten- und Gewässerschutz, Fischerjugend und Fischer machen Schule hat der Stand zudem an Identität gewonnen. Die Besucher wussten sofort, welche Verbände hinter den

kompetenten Ansprechpartnern stecken und die getrennten Anlaufstellen für die verschiedenen Bereiche mit fachlich versierten Menschen aus dem Ehren- und Hauptamt fanden sehr großes Interesse. Wer Lust hatte, sein aktuelles Anglerwissen zu testen, konnte beispielsweise direkt am Computer eine Musterprüfung zur Fischerprüfung beantworten. Die Kunst des Fliegenbindens, der moderne, aber auch der klassische Rutenbau und das Brutboxenprojekt für bessere Erfolge beim Besatz wurden ebenfalls auf der Standfläche präsentiert. Ein Ruderboot, gefüllt mit Holzfischen, war Fischgrund für die kleinsten Gäste, während sich die Erwachsenen beim Casting beweisen konnten. Weiteres Hauptthema war die Zusammenarbeit mit der Lechallianz, die auf der Sonderschaufläche der Fischer mit einem eigenen Stand vertreten war. Der freie Lech, auch als Projekt „Licca liber“ bekannt, steht für die Renaturierung von der Staustufe 23 bis zur Mündung in die Donau, denn Wildflussstrecken, Auwälder sowie Kies- und Sandbänke sind bis auf kärgliche Reste kaum mehr erhalten. Ne-



Wissenstest bei der Fischerprüfung. Hier übten sich Neulinge und erfahrene Fischer.

ben der Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen steht auch die zukünftige Erlebbarkeit des Gewässers durch die Bürger bei diesem Vorhaben im Vordergrund.



Auf großes Interesse stießen die Vorführungen der Fliegenbinder

Messe-Eindrücke

Bei der Fischerjugend drehten sich die Fragen vor allem darum, ab wann man mit dem Fischen beginnen kann, wo es Jugendgruppen gibt und wann die Fischerprüfung benötigt wird. Die Besucher waren über die vielen Angebote zum selber Ausprobieren begeistert, die es in der Fischerhalle gab, wie z.B. das Casting, Würfe beim Fliegenfischen oder auch die Online-Prüfung der Fischer. „Viele Neulinge haben sich ausführlich erklären lassen, was hinter dieser neuen Form der Prüfung steckt und warum jetzt anstelle des Stiftes die Maus verwendet wird“, erklärte Tatjana Woitzik vom Landesverband, die diesen Bereich betreu-

te. Aufklärungsbedarf und echtes Interesse waren vorhanden, auch von zukünftigen Fischern aus der Region, die sich bereits zu Vorbereitungskursen angemeldet haben. Die Möglichkeit, die Prüfung nun nicht mehr nur einmal, sondern mehrmals im Jahr machen zu dürfen, kommt sehr gut an. Familien begeisterten vor allem die Fische und Krebse der Aquarien, aber auch die Fischbrut mit Eiern und Dottersäcken – wo sonst sieht man diese Entwicklungsschritte so nah und deutlich, ein echtes Naturerlebnis eben. Mancher Besucher kam sogar, um sich ganz speziell zum Fliegenfischen zu informieren. Hier waren dann die Herren beim Fliegenbinden gefragt, deren geschickte Hände bei allzu vielen Zuschauern schon mal leicht ins Zittern kamen. Schön war hier auch das spürbar große Interesse der Jugend an dieser Art des Fischens. Dr. Dagobert Smija vom Fischereiverband Schwaben, der den Bereich Gewässerschutz betreute, freute sich am Wochenende über die gute Resonanz und neugierige Besucher mit Fachfragen. Thomas

Funke, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit beim Landesfischereiverband Bayern, war sehr angetan vom riesigen Besucherinteresse, das noch vielfältiger als im letzten Jahr auf ihn wirkte. „Der LFV Bayern ist begeistert von diesem gelungenen und einladenden Standkonzept und sehr froh, mit dem Bezirksverband Schwaben ein so leistungsstarkes „Zugpferd“ in Augsburg zu haben“, erklärte Funke, der die weiterhin tatkräftige Unterstützung für diesen Auftritt in 2016 zusicherte. Auch Günther Gross, Sprecher der Lechallianz, zieht eine positive Messe-Bilanz: Wir konnten vielen Besuchern die schlimme Situation am Lech näherbringen.

Leckerbissen

Kulinarisches Highlight war auch in diesem Jahr die Schauküche, in welcher Isabelle Vollmann-Schipper zusammen mit Ludwig Koch die Besucher mit heimischen Fischrezepten begeisterten. Dabei stan-



Ein Meister seines Fachs. Ludwig Koch beim Filetieren

den sowohl der richtige Umgang mit dem Fisch als auch die einfache und trotzdem unglaublich schmackhafte Zubereitung im Mittelpunkt. Durch das Probieren auf den Geschmack gekommen, konnten die Zuschauer im Ortlfinger Fischerstübli ihren Hunger mit leckeren heimischen Fischgerichten wie Zanderfilet und Fischburger in einem gemütlichen Ambiente stillen.

Faszinierender Huchen

Im Mittelpunkt der Messepräsentation der Fischereifachberatung des Bezirks Schwaben stand der Huchen, sicher einer der faszinierendsten heimischen Salmoniden. Echte Huchen in verschiedenen Größen schwammen in den beeindruckenden Aquarien der gemeinsamen Sonderpräsentation der Fischer. Die imposan-

ten Ausmaße dieser Tiere verdeutlichten ein Präparat sowie die über einen Meter große Holzplastik eines Huchens. Mittlerweile steht der Donaulachs nicht nur auf der roten Liste gefährdeter Arten, sondern zählt auch nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie zu den besonders schützenswerten Fischen, was seine Nominierung zum Fisch des Jahres 2015 ganz sicher rechtfertigt. Um die heimischen Bestände zu stützen, streift der Schwäbische Fischereihof in Salgen seit einigen Jahren Huchen, die dann über Fischzüchter an die Vereine zum Besatz in geeignete Gewässer abgegeben werden. „Der Huchen ist ein einzigartiger Fisch, aber leider ist seine Aufzucht schwierig und dauert lange, was einen Jung-Huchen mit 50 Zentimetern Länge und zwei Kilogramm Gewicht zu einer echten Investition, die zwischen 40,00 und 50,00 Euro liegt, werden lässt“, erläuterte Dr. Oliver Born, Leiter der Fischereifachberatung Schwaben. Der Donaulachs gehört mit zu den Zielfischarten beim Bau der neuen Wanderhilfen in der Iller und anderen Huchenflüssen. Winterzeit ist Huchenzeit und alte Überlieferungen sprechen von bis zu 1.000 Würfen, bis sich der Fang einstellt, doch der ersehnte Biss könnte auch schneller erfolgen. Die Besucher der JAGEN UND FISCHEN konnten diesen seltenen Fisch jedenfalls ausgiebig und in aller Ruhe in den verschiedenen Aquarien begutachten.

Fische in Schwaben

Neue Fischtafeln mit den in Schwaben vorkommenden Fischarten, gedruckt auf hochwertiger fester Glanzfolie, sind beim Fischereiverband Schwaben im Set mit 2 Plakaten erhältlich.

Preis regulär: 19,50 €

Preis für Mitglieder: 15,60 €

jeweils zzgl. 7,50 € Versandkosten



Einladung zum Bezirksjugendausschuss



Wann: 21. März 2015
10:00 Uhr
Wo: Gasthof Müller
Illema 11
86647 Buttenwiesen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte der Bezirksjugendleitung
Bezirksjugendleiter Manfred Kratzer
Sportwart Erich Keinath
3. Jahresrechnung 2014
4. Bericht der Revisoren und Entlastung der Bezirksjugendleitung

5. Haushaltsvoranschlag 2015
6. Ehrungen
7. Informationen
- Jugendfischereitag
- Brutboxenprojekt
8. Behandlung der Anträge
Mittagspause
9. Perspektiven und neue Wege in der Jugendarbeit
Visionen der Bezirksjugendleitung – Visionen von Euch und euren Jugendgruppen
offene Diskussionsrunde
10. Verschiedenes

Impressum:

Fischerei in Schwaben Nr. 1/15

Fischereiverband Schwaben e.V.
Schwibbogenmauer 18, 86150 Augsburg
Fon: 0821 51 56 59 Fax 0821 15 58 42
info@fischereiverband-schwaben.de
www.fischereiverband-schwaben.de



Informationen des Fischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Ludwigstr. 20, 95444 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



Forellendenkmal bei Behringersmühle, Fränkische Schweiz

Foto: Reinhard Krug

Veranstaltungen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken 2015

VERANSTALTUNG	DATUM	VERANSTALTUNGSORT	BEGINN	BEMERKUNGEN
Jugendleitertagung	07.03.2015	Weißensstadt, Stadtbadgaststätte	09.00 Uhr	für Jugendleiter der ofr. Vereine
Ramadama Aktion am Main Franken	28.03.2015	Lkr. Bamberg u. Lichtenfels		über Flußparadies
Mitgliederversammlung BFVO	11.04.2015	Himmelkron-Hotel Opel	09.00 Uhr	nur Delegierte
Mitgliederversammlung des LFVB	25.04.2015	Oberschleißheim	10.00 Uhr	Delegierte
Fischereiaufseherlehrgang-Auffrischung	09.05.2015	Fischerheim Creußen	09.00-13.00 Uhr	Kursanmeldung durch Verein
Jugendausbildungszeltlager BFVO	04.06.-07.06.2015	Weißensstadt		Jugendgruppen Vereine BFVO
Oberfränkischer Fischereitag	04./05.07.2015	noch offen		Mitglieder BFVO
Aufseßer Fischertag	26.06.2015	Aufseß		
Gewässerwartelehrgang 1. Tag	17.07.2015	Kulmbach Fischerheim Mainauen	14.00 Uhr	Kursanmeldung durch Verein
Gewässerwartelehrgang 2. Tag	18.07.2015	Kulmbach Fischerheim Mainauen	09.00 Uhr	Teilnahme an beiden Tagen Voraussetzung
Bayerischer Fischereitag	25./26.09.2015	In Oberfranken		Veranstalter LFVB
Vorständetagung	21.10.2015	Himmelkron	19.00 Uhr	Veranstalter BFVO
Jugendleitertagung	noch offen	N.N.	09.00 Uhr	für Jugendleiter der ofr. Vereine



Angler am Fürmitzspeicher

Foto: Reinhard Krug



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de

Angeltermine der Vereine des BFVO 2015

Verein	Datum	Art der Veranstaltung	Dauer	Gewässer	Kartenausgabe
FV Großheirath	14.06.2015	Hege- u. Freundschaftsangeln	05.00-11.30	Rossach/Itz	FFW-Haus in Rossach
AV Hallstadt	01.05.2015	Traditionsfischen	06.00-11.00	BS Säugries	ab 1.4.2015 bei NB Angelsport
AV Hallstadt	14.05.2015	Wörschlesangeln	06.00-11.00	Säugriessee	ab 1.5.2015 bei NB Angelsport
LAB Altendorf	01.05.2015	Anangeln	07.00-12.00	LAB-See	am 1.5. um 5.30 Uhr im Vereinsheim
LAB Altendorf	14.06.2015	Kameradschaftsfischen	06.00-11.00	LAB-See	am 14.6. um 4.30 Uhr im Vereinsheim
LAB Altendorf	27./28.6.15	Fischerfest im Vereinsheim			
LAB Altendorf	27.09.2015	Abangeln	07.00-12.00	LAB-See	am 27.9. im Vereinsheim
FV Zechteich	13.09.2015	Kameradschaftsangeln	um 6.00	Zechteich Marienweiher	ab 5.00 Fischerhütte Zechteich
AV Rodachtal	03.05.2015	Anangeln	um 7.00	Spanierteich/Bad Rodach	vor Ort am Gewässer
AV Rodachtal	12.09.2015	Hegefischen	um 14.00	Teiche Tambach/Weitramsdorf	vor Ort am Gewässer
BFV Coburg	25.04.2015	Hechthegefischen	08.00-12.00	Itz Tosbecken bis blaue Brücke	am 25.4. im Vereinsheim Neershof
BFV Coburg	17.05.2015	Königsangeln	06.00-12.00	Neershof/Mühlteich/Pfaffenberg	am 17.5. im Vereinsheim Neershofteich
BFV Coburg	17.05.2015	Hegefischen	08.00-13.00	Neershof/Mühlteich/Pfaffenberg	am 13.9. im Vereinsheim Neershofteich
SFV Hirschaid-Erlach	12.09.2015	Saukopfangeln	12.00-16.00		BS Erlach/ Schutzhütte am BS ab 11.00
FV Weißenstadt	03.05.2015	Weißfisch-Hegefischen	06.30-11.30	Weißstädter See	Beding.u.www.fischereiverein-weissenstadt.de
FV Weißenstadt	27.06.2015	Traditionsfischen	06.00-11.00		am 27.6.von 5.00-5.30 Fi-Hütte Baiersweiher
FV Weißdorf	21.06.2015	Hegefischen	06.00-10.00	Rohrweiher	vor Ort am Teich u. bekannte Ausgabestellen
SFV Bamberg	26.04.2015	Anangeln	07.00-12.00	BS Dörfleins	Vor Ort
SFV Bamberg	04.10.2015	Raubfischangeln	07.00-12.00	Baggersee Breitengüßbach	ab 6.00 Uhr vor Ort
FV Obere Saale Hof	14.06.2015	Königsfischen	05.00-10.00		Untreusee Hof ab 16.00 in der Fischerhütte Damm



Winterliches Vereinsheim und Gerätehaus des Kreisfischereiverein Treuchtlingen-Weißenburg

Foto: Karl-Heinz Peschmer

Winterfischen in Treuchtlingen

Dieses Jahr ging es schon sehr früh mit den Veranstaltungen im Fischereiverband Mittelfranken los. Am 02. Januar trafen sich 18 Jugendleiter sowie altgediente Helfer in der Jugendarbeit im Vereinsheim vom Kreisfischereiverein Treuchtlingen-Weißenburg zum Winterfischen auf Rutten.

zeichnen sind. Hätten aber auch die Zielfische wissen sollen und so ließen sich die Rutten leider nicht durch die Köder verführen und alle Angler blieben Schneider. Wieder zurück in der wohligen Wärme des Vereinsheims konnten sich alle durchgefrorenen Angler mit einem kräftigen Gulaschtopf aufwärmen.

Neben Albert Ostertag und Stefan Eder konnte Andi Tröster mit Sascha Wagner auch einen ehemaligen Jugendbeirat begrüßen. Er bedankte sich beim gastgebenden Verein in Person von Michael Loy und Joachim Hader, die die Veranstaltung wunderbar vorbereitet hatten. Schön war, dass die Vereine FV Neustadt/Aisch, FV Binsespan-Weinzierlein, FV Wilhermsdorf, AB Ansbach, FV Nürnberg den Weg auf sich genommen hatten und dem Wetter trotzten. Gegen 15.00 Uhr ging es an das Wehr der Altmühl in Pappenheim, an dem immer wieder schöne Ruttenfänge zu ver-

Es wurden Geschichten („nie wird mehr gelogen als vor der Wahl und nach dem Angeln“: Bismarck) zum Besten gegeben und gelacht und am Schluss kamen noch die Karten auf den Tisch. Nach einer viel zu kurzen Nacht fuhren die Teilnehmer nach dem Frühstück wieder nach Hause.

Eine schöne und gelungene Veranstaltung, die im Jahr 2016 weitergeführt wird und zwar bei den Freunden vom FV Neustadt/Aisch in Forst. (AT)



PERSONALIEN:

Seit 01.01.2015 unterstützt Petra Welz das Team der BFVO-Geschäftsstelle in Bayreuth. Gemeinsam mit Markus Fuchs sind ihre Aufgaben die Abwicklung von Geschäftsvorfällen sowie die Unterstützung der Verbandsleitung. Die langjährige Mitarbeiterin und Geschäftsführerin Rosa Gräbner wird im Laufe des Jahres in den Ruhestand gehen.

Termine des Fischereiverbandes Mittelfranken 2015

DATUM	VERANSTALTUNG
Samstag, 11. April 2015, 10.00 Uhr	Delegiertenversammlung mit Neuwahlen des Fischereiverbandes Mittelfranken in Roth
Sonntag, 26. April 2015	Anfischen und Sitzung der Jugendleiter; Ausrichter Bezirksfischereiverein Erlangen e.V.
Freitag, 12. Juni – Sonntag, 14. Juni 2015	Jugendzeltlager in Stockheim
Samstag 04. Juli – Sonntag 05. Juli 2015	Jugendleitertreffen; Ausrichter SAV Stirn
Sonntag, 20. September 2015	Mittelfränkischer Fischereitag in Rednitzhembach
Freitag, 25. September – Samstag, 26. September	Bayerischer Landesfischereitag in Oberfranken
Sonntag, 27. September 2015	Herbstfischen der Jugend am Rothsee; Ausrichter Fischereiverein Roth e.V.
Samstag, 31.10.2015	Umweltschutztag



Foto: Karl-Heinz Petschner

Altmühl, Wehr Pappenheim

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Jäger und Fischer im Schulterschluss



Seit Dezember 2014 leben rund 130 Kormorane an der Volkacher Mainschleife. Ab dem 15. Dezember gilt ein Vergrämungsverbot.
Foto: Wondrak

Ohne die Mithilfe der Jäger stehen die Fischer dem Kormoran-Problem machtlos gegenüber. Für den Einsatz der Waidmänner in der jüngsten Zeit bedankten sich jetzt die Fischer der Koppelstrecke V mit einem Fischessen anlässlich eines Informationsabends in Langenprozelten.

Eingeladen hatten die Vorsitzenden der Koppelstrecke V (Veitshöchheim-Harrbach), Karl-Heinz Schlereth, Christian Schätzl und Erwin Ziegler, sowie der Vorsitzende des ASV Langenprozelten, Konny Krautschneider. Zum „Thema Kormoran“ begrüßten Krautschneider sowie der Vizepräsident des Fischereiverbandes Unterfranken, Thomas Hartmann, rund 30 Jägerinnen und Jäger im Anglerheim des ASV Langenprozelten. Den Abend moderierte Edie Michel.

Zur Einführung zeigte er den Film „Der Kormoran“ des Landesfischereiverbandes. Darin kommen die Beteiligten aus Politik, Fischerei und Naturschutz zu Wort. Der Film stellt die sehr unterschied-

lichen Betrachtungsweisen zu dem Thema gegenüber. Edie Michel machte anschließend deutlich, dass im Augenblick

eine durchaus „spürbare Reduktion der Vögel“ durch die Jäger gelungen sei. Leider gebe es bei der Jagd weiterhin



Gespannt lauschen die Zuhörer dem Vortrag des Angelfischer-Obmanns.

Termine

Sonntag, 8. März, 13.30 Uhr

Bezirksjugendleiter-Frühjahrsversammlung in Ochsenfurt

Freitag, 20. März, 16 Uhr

Hauptausschuss-Sitzung in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Samstag, 18. April, 14 Uhr

Mitgliederversammlung in Retzbach, Gasthaus Vogelsang

Freitag/Samstag, 29./30. Mai

1. Fliegenfischerkurs in Bad Brückenau

Sonntag, 21. Juni

Königsfischen an der Fränkischen Saale bei Hammelburg

Freitag/Samstag, 26./27. Juni

2. Fliegenfischerkurs in Bad Brückenau

26. September bis 4. Oktober

Mainfrankenmesse Würzburg

Samstag, 21. November

Grundkurs Teil 1 für Fischereiaufseher
Schulung 9 bis 16 Uhr,
Elektroinnung Schweinfurt im BZ-Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Sonntag, 22. November

Grundkurs Teil 2 für Fischereiaufseher
Schulung 9 bis 12 Uhr,
Elektroinnung Schweinfurt im BZ-Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Sonntag, 22. November, 13 Uhr

Fortbildung für Fischereiaufseher
Elektroinnung Schweinfurt im BZ-Schweinfurt der HWK, Galgenleite 3, 97424 Schweinfurt

Freitag, 27. November, 14 Uhr

Eignungstest bzw. Prüfung für Fischereiaufseher des Grundkurses in der Geschäftsstelle

Mitgliedsbeiträge 2015 fällig:

Erwachsene 19 €, Jugendliche 10 €. Fischereiverband Unterfranken, Sparkasse Mainfranken Würzburg, IBAN: DE24 7905 0000 0000 0549 99

Lücken. Wegen der Bejagungsverbote in Naturschutzgebieten sowie befriedeten Bezirken könne der Jagddruck auf den Kormoran nicht flächendeckend wirken. Die über 1000 Kormorane, die in Unterfranken gezählt werden, sorgen nach den Worten Michels immer noch für „immense Schäden“. Ein Kormoran vertilge bei einer durchschnittlichen Verweildauer von fünf Monaten im Winter ca 75 kg Fisch. Bei 1000 Vögeln seien dies 75 Tonnen, rechnete Michel vor: Eine Menge, die der Main und seine Nebenflüsse durch natürliche Reproduktion nicht ausgleichen könne.

Edie Michel berichtete von erfolgreicher und koordinierter Bejagung aus dem Bereich Marktheidenfeld/Wertheim. Dort sei es gelungen, den Kormoran-Bestand erheblich zu reduzieren. In Trennfeld treffen sich jeweils im November Fischer und Jäger und legen etwa zehn Termine

für ein revierübergreifendes Jagen fest. Auch dabei sei ein Fischessen eingeschlossen, das stets guten Anklang finde.

Edie Michel schloss seinen Vortrag mit einem kurzweiligen Bericht und schönen Bildern aus der Angelfischerei. Der Vorsitzende der Kreisjägereivereinigung Karlstadt, Wolfgang Kunz, bedankte sich bei den Fischern für den gelungenen Abend und versprach, Fischer und Angler weiterhin zu unterstützen.

Für das leibliche Wohl an dem Info-Abend sorgten Karl-Heinz Schlereth, Christian Schätzl und Willi Wingenfeld bestens. Frischer Räucheraal, Lachs in Variationen, Forelle und Karpfenschinken fanden großen Anklang. Das Buffet wurde vollständig geräumt.

Edie Michel, Obmann der Angelfischer

Keine Auswirkungen auf den Fischverzehr Blualgen-Alarm und Badeverbot

Am 20. August 2014 wurde für den Eilertshäuser See ein Badeverbot ausgesprochen. Die Main-Post warnte vor giftigen Blualgen. Weil davon auch die Fische in ihrer Verzehrseignung betroffen sein könnten, hatten wir beim Landratsamt Schweinfurt eine Begutachtung der Fische angefordert. Zur Untersuchung kam ein Karpfen, den unser Fischereiaufseher Johann Ströhlein am 2. September aus dem See entnommen hatte.

Der Fisch wurde vom Veterinäramt Schweinfurt nach Oberschleißheim an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur Analyse weitergegeben.

Mit Schreiben vom 4. November 2014 kam, leider etwas verspätet, die erhoffte Entwarnung. Das Landratsamt Schweinfurt teilte uns mit: Keine Beanstandungen.

P. Wo.

Lehrgang Fischereiaufseher mit anschließendem Eignungstest

Der Fischereiverband Unterfranken bietet für interessierte Mitglieder einen Lehrgang zum Fischereiaufseher mit anschließendem Eignungstest an.

Die Prüfung ist für den 27. November in der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Unterfranken e.V. geplant.

Die Lehrgangsgebühr beträgt 145 €. In diesem Betrag sind die Prüfungsgebühr und das Lehrgangsmaterial enthalten.

Lehrgangskosten und Prüfungsgebühr sowie Reisekosten werden mit 75 Prozent aus Mitteln der Fischereiabgabe bezuschusst.

Der Lehrgang findet am 21. und 22. November in Schweinfurt statt.

Lehrgangsort:

Elektroinnung Schweinfurt
im BZ-Schweinfurt der HWK
Galgenleite 3
97424 Schweinfurt

Parkplätze sind im Innenhof vorhanden.

Wenn Sie interessiert sind, setzen Sie sich bitte mit der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Unterfranken unter der Telefon-Nr. 0931-414455 oder per E-Mail info@fischereiverband-unterfranken.de in Verbindung.

Einladung zur Mitgliederversammlung 2015

Samstag, 18. April, 14 Uhr, Gasthaus Vogelsang,
Hauptstraße 9-11, 97225 Retzbach

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| 1. Eröffnung,
Begrüßung und Feststellung der
Beschlussfähigkeit. | 7. Diskussion. |
| 2. Totengedenken. | 8. Kassenbericht des Schatzmeisters. |
| 3. Genehmigung der Niederschrift
der Mitgliederversammlung
vom 29.3.2014. | 9. Bericht der Kassenprüfung. |
| 4. Bericht des Präsidenten. | 10. Entlastung des Schatzmeisters
und des Präsidiums. |
| 5. Bericht des Vize-Präsidenten. | 11. Haushaltsvoranschlag
für das Jahr 2015. |
| 6. Grußworte der Gäste. | 12. Bericht des Bezirksjugendleiters. |
| | 13. Satzungsänderung (siehe unten). |
| | 14. Anträge. |
| | 15. Verschiedenes. |

Mitgliedsausweis nicht vergessen!

Anträge sind bis zum 10. April 2015 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Dr. Peter Wondrak, Präsident



Erläuterungen zu TOP 13 der Mitgliederversammlung

Aus aktuellem Anlass sind die § 3 (Abs. 1 und 3), § 4 (Abs. 1) § 8 (Abs. 1), § 9 (Abs. 2) § 10 (Abs. 3) und § 11 (Abs. 3d und Abs. 5) zu ändern bzw. anzupassen.

Satzung derzeit:

§ 3 Mitgliedschaft:

(1) Der FVU besteht aus ordentlichen Mitgliedern, außerordentlichen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern.

(3) Außerordentliche Mitglieder des FVU sind juristische Personen und haben kein Stimmrecht.

Neu:

§ 3 Mitgliedschaft:

(1) Der FVU besteht aus ordentlichen Mitgliedern, **mittelbaren Mitgliedern** und Ehrenmitgliedern.

(3) **Mittelbare Mitglieder** sind die dem FVU angehörenden juristischen Personen.

Satzung derzeit:

§ 4 Aufnahme

(1) Die Aufnahme als ordentliches oder außerordentliches Mitglied erfolgt durch die Geschäftsstelle nach schriftlicher Beitrittserklärung und Entrichtung des

Aufnahme- und Jahresbeitrages, sofern das Präsidium der Aufnahme nicht widerspricht.

Neu:

§ 4 Aufnahme:

(1) Die Aufnahme als ordentliches oder **mittelbares Mitglied** erfolgt durch die Geschäftsstelle nach schriftlicher Beitrittserklärung und Entrichtung des Jahresbeitrages, sofern das Präsidium der Aufnahme nicht widerspricht.

Satzung derzeit:

§ 8 Organe des FVU

(1) Organe des FVU sind:
die Mitgliederversammlung
der Vorstand
das Präsidium
der Hauptausschuss
die Verbandsjugend

Neu:

§ 8 Organe des FVU:

(1) Organe des FVU sind:
**die Mitgliederversammlung
der Hauptausschuss
das Präsidium
die Verbandsjugend**

Satzung derzeit:

§ 9 Präsidium

(2) Es ist beschlussfähig, wenn alle Präsidiumsmitglieder fristgerecht geladen wurden und mindestens vier seiner Mitglieder anwesend sind. Die Ladungsfrist beträgt 2 Wochen.

Neu:

§ 9 Präsidium:

(2) Es ist beschlussfähig, wenn alle Präsidiumsmitglieder fristgerecht geladen wurden und mindestens vier seiner Mitglieder anwesend sind. Die Ladungsfrist beträgt 2 Wochen. **Im Verhinderungsfall soll ein Stellvertreter teilnehmen.**

Satzung derzeit:

§ 10 Hauptausschuss:

(3) Dem Hauptausschuss kommen die Beratung und Beschlussfassung in Vereinsangelegenheiten zu, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung oder dem Präsidium vorbehalten sind.

Neu:

§ 10 Hauptausschuss:

(3) **Die Mitglieder der Fachgruppe Angelfischer sind die Kreisvorsitzenden, sie werden auf Kreisebene gewählt. Stimmberechtigt und wählbar sind die Angelfischer, die im jeweiligen Landkreis ihren 1. Wohnsitz haben.**

Satzung derzeit:

§ 11 Verbandsjugend:

(3) Aufgaben und Ziele der Verbandsjugend:

d) Sie wahrt parteipolitische, konfessionelle und rassische Neutralität.

(5) Die Spitze der Verbandsjugend bildet die Bezirksjugendleitung. Sie besteht aus dem Bezirksjugendleiter, dessen Stellvertreter, dem Bezirksjugendschatzmeister, dem Bezirksjugendschifführer, dem Bezirksjugendsportwart und den zwei Bezirksjugendbeiräten.

Neu:

§ 11 Verbandsjugend:

(3) Aufgaben und Ziele der Verbandsjugend:

d) **Sie vermittelt den Jugendlichen Achtung und Respekt gegenüber der Kreatur Fisch als Lebewesen.**

(5) Die Spitze der Verbandsjugend bildet die Bezirksjugendleitung. Sie besteht aus dem Bezirksjugendleiter, dessen Stellvertreter, dem Bezirksjugendschatzmeister, dem Bezirksjugendschifführer, dem Bezirksjugendsportwart und **mindestens 2** Bezirksjugendbeiräten.

Kurstermine Fliegenfischen

1. Kurs: Freitag/Samstag 29./30. Mai
2. Kurs: Freitag/Samstag 26./27. Juni

in Bad Brückenau an der Sinn.

Information:

Wolfgang Ebert, Telefon 0931-271517
oder 0171-7735351,
E-Mail: ebertsclan@arcor.de

Anmeldung bei der Geschäftsstelle

Angelkartenvergabe

Jahresfischereischeine für die beiden großen Lengfelder Seen (Kürnachtalstraße) abzugeben.

Rund 2,5 ha Gewässer mit gewachsenem Fischbestand.

Jahresbeitrag 350 Euro.

Kontakt:

klaus@hergenroethermail.de

Verpachtung/Verkauf

Lengfelder Seen (ca. 2,5 ha) in Würzburg (Kürnachtalstraße) ab 2016 zu verpachten oder zu verkaufen.

Gepflegt, ausgebaggert und mit komplettem Equipment (3 Container, 2 Aufsitzmäher und weiteres Zubehör)

Kontakt:

klaus@hergenroethermail.de

Klaus Hergenröther,
Dipl.-Betriebsw. (FH),
Felix-Dahn-Straße 7,
97072 Würzburg,
Telefon: 01 70-521 51 18
mail:
hergenroether@hergenroether-immo.de

Feederkurs mit Konny Krautschneider in Planung:

Schauen Sie auf unsere Homepage

www.fischereiverband-unterfranken.de

Franz Gugel zum 80. Geburtstag

Wir gratulieren dem Obermeister der Fischerzunft Würzburg



Franz Gugel wurde am 30. Januar 1935 in Würzburg geboren. Nach Schule und Ausbildung heiratete er 1962 Annemarie Brod aus einer alteingesessenen Würzburger Fischerfamilie. Sorgen und Nöte der Fischer waren ihm so nicht fremd, als er 1971 die Fischerprüfung ablegte und wenig später Mitglied des Fische-

reiverbandes Unterfranken wurde. Die Fischerzunft Würzburg hatte ihn schon seit langem in ihrer Mitte aufgenommen, auch hier übernahm er schnell Verantwortung und erhielt zunächst das Amt des Schriftführers. Bald wurde er zum stellvertretenden Obermeister gewählt. Nach dem Tod von Georg Göß wurde er dessen Nachfolger.

Franz Gugel kennen wir als einen überaus humorvollen, stets korrekten und gewissenhaften Mann, der sich engagiert und zuverlässig um die Geschicke der Würzburger Zunft kümmert. Es ist nicht leicht, unterschiedlichen Interessen innerhalb der Zunft aber auch zwischen Berufsfischern und Anglern gerecht zu werden. Franz Gugel gelingt dies durch seine ruhige und ausgleichende Art in hervorragender Weise.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin eine glückliche Hand in allen Bereichen und viel Kraft und Gottvertrauen auf seinem weiteren Lebensweg.

Dr. Peter Wondrak



Der Angelverein Sommerach feierte seinen 25. Geburtstag.

Von den Gründungsmitgliedern waren anwesend (hinten von links): Günter Pfister, Gerhard Wolfahrt, Manfred Karl, Ingrid Klüpfel, Karl-Heinz Grisail sowie (Mitte von links) Alfred Mäuser, Franz Dinkel, Peter Schnaubelt, Elmar Klüpfel und (vorne von links) Dittmar Henkelmann, Reinhard Gräfner und Peter Wondrak.

Wir lernen Fliegenfischen!

Fliegenfischer-Grundkurse für Mitglieder des Fischereiverbandes Unterfranken am 29. und 30. Mai sowie am 26. und 27. Juni

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, bieten wir zwei Grundkurse für Anfänger, um interessierten Mitgliedern diese besonders schöne Art der Fischerei näherzubringen. Dem Fischereiverein Bad Brückenau e.V. danken wir, dass er uns an sein schönes Fischwasser lässt.

Dr. Peter Wondrak

Termine: 1. Kurs am Freitag, 29. Mai, 9.30 bis 17 Uhr, und Samstag, 30. Mai, 9.30 bis 15 Uhr.

2. Kurs am Freitag, 26. Juni, 9.30 bis 17 Uhr, und Samstag, 27. Juni, 9.30 bis 15 Uhr.

Gewässer: Sinn, Pachtgewässer des FV Bad Brückenau e.V.

Kursgebühr: 100 € zuzüglich einer Tageskarte für Samstag, 30. Mai, oder Samstag, 27. Juni, in Höhe von 25 €.

Kursgerät: Die Grundausrüstung (Rute, Rolle, Leine, Vorfach etc.) wird vom Fischereiverband zur Verfügung gestellt (das Leihgerät kann nach Abschluss des Kurses auf Wunsch für ca. 150 € übernommen werden).

Ausrüstung: Watbekleidung: Entweder Wathose oder Watstiefel. Dies muss jeder für sich entscheiden.

Brille: Für den Fliegenfischer unverzichtbar, um die Augen vor Verletzungen zu schützen. Eine sogenannte Polarisationsbrille ist gut geeignet.

Kurs-Zertifikat: Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluss des Lehrganges ein Zertifikat.

Anmeldeschluss: Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen je Kurs begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen.
Anmeldeschluss für den 1. Kurs ist Freitag, 8. Mai.
Anmeldeschluss für den 2. Kurs ist Freitag, 5. Juni.

Anmeldungen bitte bei der Geschäftsstelle des Fischereiverbandes Unterfranken, telefonisch unter 0931-414455 oder per E-Mail unter info@fischereiverband-unterfranken.de. Das Anmeldeformular sowie diese Ausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter dem Punkt Termine.

Treffpunkt: 9 Uhr am Feuerwehrhaus, Zum Alten FC-Sportplatz 3, 97769 Bad Brückenau.

Übernachtung: Kann auf Wunsch vermittelt werden. Bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Trauer um Ehrenmitglied

Dr. Paul Janka

31. Juli 1916 – 26. Dezember 2014

Paul Janka wurde am 31. Juli 1916 in dem kleinen Ort Holleischen in Böhmen geboren. Er war von frühester Jugend an ein begeisterter Angler und begann in der Radbusa, dem Flösschen, das mitten durch sein Heimatdorf fließt, zu fischen. Nach Vertreibung und Kriegsgefangenschaft stand die Frage an, wo er sich mit seiner Frau und zwei Töchtern niederlassen wollte. Wesentliches Kriterium dafür war die Lage an einem Fluss. So traf es sich gut, daß er 1952 als Gymnasiallehrer nach Schweinfurt kam. Hier wirkte und lebte er bis an sein Lebensende.

Er war ein überaus aktiver Angler, der an manchem Angeltag regelmäßig etliche Kilometer am Mainufer zurücklegte. Erfolgreich war er dabei auch. Seine Tochter Doris Janka erinnert sich: „Es wurde bei uns oft Fisch gegessen: Rotaugen, Rotfedern, Barsch, Aal, Hecht, Zander und Weißfische aller Arten.“

Schon kurze Zeit nach seinem Umzug nach Schweinfurt fand Paul Janka Kontakt zu Fischer-

kollegen und wurde am 1. Januar 1953 Mitglied des Fischereiverbandes Unterfranken.

Nach Einführung der staatlichen Fischerprüfung 1971 vermittelte Paul Janka sein reiches Wissen um die Fischerei bei unseren zahlreichen Lehrgängen. Allgemeine und Spezielle Fischkunde aber auch Fischereirecht gehörten zu seinen Schwerpunkten im Unterricht. Der Fischereiverband dankte ihm für seine herausragenden Leistungen, ehrte ihn mit der Silbernen und der Goldenen Verdienstmedaille und ernannte ihn 1990 zum Ehrenmitglied.

Mit dem Ehrenmitglied Paul Janka hat der Fischereiverband Unterfranken eine Autorität im besten Sinne verloren. Da er schon längere Zeit zurückgezogen lebte, werden sich heute vor allem seine Lehrgangsteilnehmer und die Älteren unter uns gerne und oft an ihn erinnern.

Dr. Peter Wondrak, Präsident



Das Foto zeigt Dr. Paul Janka zusammen mit seiner Ehefrau.

Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten Januar bis März einen runden Geburtstag feiern.

95 Jahre

Maria Sieghart

90 Jahre

Hans Henneberger

85 Jahre

Albin Dötsch

Reinhold Elsässer

Paul Fröhlich

Erich Hirsch

Harry Küssling

Kurt Walter

Richard Wüffert

80 Jahre

Werner Benkert

Herbert Greinwald

Franz Gugel

Reinhold Klissenbauer

Adolf Lauer

Emil Lemmich

Günter Lupp

Erich Thieme

75 Jahre

Johann Bauer

Helmut Demel

Klaus Dieter Ebner

Klaus Edelmann

Erwin Faber

Klara Fenn

Jürgen Gehl

Otto Guck

Peter Hanstein

Siegfried Hartmann

Heinrich Hummel

Anneliese Kaiser

Alexander Katric

Hilmar Kaufmann

Adolf Klug

Udo Krausche

Siegbert Löffler

Reinhard Modl

Hans Pflaum

Willi Reisert

Herbert Ritzler

Manfred Röschlein

Andreas Schmitt

Gottlob Schopf

Hermann Schwarz

Ludwig Schwing

Hans-Peter Siebenlist

Hans Sladeczek

Adolf Steffal

Hans Strobel

Heinrich Zumpf

70 Jahre

Herbert Deissenberger

Alfons Dinkel

Gerhard Gagel

Arthur Gast

Hermann Hecht

Werner Hecht

Wilhelm Heizenröther

Rudolf Helfrich

Günter Kirchschrager

Elke Lüpke

Dieter Messner

Hans-Eberhard Müller

Edgar Münch

Klaus Ost

Dieter Philipp

Winfried Reuter

Edgar Ruppert

Nikolai Sanko

Peter Schaaf

Wilhelm Seubert

Rudolf Slama

Erhard Stonjek

Erhard Studnitschka

Walter Wagner

Werner Weidlein

Michael Zimmermann

65 Jahre

Walter Albrecht

Adam Balbierer

Werner Bau

Valeriu Bejan

Peter Bernhard

Josef Bieberich

Helmut Bode

Wolfgang Christ

Ioan Ciulea

Kurt Deißler

Werner Denninger

Viktor Eberling

Herbert Eck

Edgar Egner

Friedhelm Esser

Jürgen Finzel

Ingbert Fischer

Vittaliano Fischer

Paul Geßner

Peter Glaser

Boris Günther

Wolfgang Günther

Robert Hartmann

Bernd Heck

Friedrich Heuer

Theodor Höfer

Hugo Höffler

Alexander Hoffmann

Jakob Illenseer

Rudolf Jeger

Horst Kirschner

Viktor Koch

Werner Krosta

Walter Link

Alexander Magel

Bernd Paul

Franz-Josef Pojtinger

Herbert Prell

Leo Radler

Karl-Heinz Rapp

Bernhard Renner

Dr. Bernd Rudolf

Hans Rung

Elmar Schadler

Viktor Schäfer

Anton Schenk

Karl Scherer

Karlheinz Schlereth

Robert Schnabel

Wassili Schöner

Waldemar Schwarz

Viktor Smagin

Viktor Stoppel

Hein-Fried Walldorf

Bruno Warmuth

Walter Weber

Klara Wegner

Aldis Weiss

Armin Weissenberger

Roland Wenisch

Armin Wetzlar

Hermann Willeführ

Waldemar Zinn



**Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband
und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.**

Für immer Jung

Fischerjugend im Fischereiverband Unterfranken seit 50 Jahren aktiv

Heute so jung wie damals: Die Fischerjugend. Sie wurde 1965 aus der Taufe gehoben und hat sich im Laufe der 50 Jahre zu einer gut funktionierenden Nachwuchsorganisation der Fischer entwickelt.

Männer der ersten Stunde waren die Angelfischer des ASV Veitshöchheim. Sie gründeten die erste Jugendgruppe im Fischereiverband Unterfranken.

Im Jahr 1965 wurde Hermann Steltzner zum Bezirksjugendleiter gewählt. Ihm folgten Artur Imhof (1972 bis 1987), Jürgen Kropp (1987 bis 1990), Heinrich Becker (1990 bis 2005) und Ludwig Lenhart (seit 2005).

Bereits 1977 gehörten 314 Jungfischer in zehn Jugendgruppen dem Verband an. Heute sind es rund 800 Jugendliche in 50 Vereinen. Begeistern konnte man sie zu jeder Zeit mit abenteuerlichen Zeltlagern in der Natur und dem Angelfischen. Der Verband legt stets Wert auf Schulung der Jugendleiter, um den Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen.

Eines der ersten Zeltlager fand 1972 in Nilkheim bei Aschaffenburg statt. „Unsere Freunde von der U.S.-Army

stellten Fallschirme zum Gleiten zur Verfügung. Das Lager für die Jungfischer wurde in der Halle des damaligen Hubschrauberflugplatzes Nilkheim aufgebaut“, erinnert sich Ehrenbezirksjugendleiter Heinrich Becker, der damals schon als stellvertretender Bezirksjugendleiter mit von der Partie war. Der Heiner kann viele Geschichten aus dieser Zeit erzählen. So unterstützten die Amis auch die ersten Zeltlager der Fischerjugend am Ellertshäuser See im Landkreis Schweinfurt in den 80er Jahren. Es kamen US-Armeezelte, Feldbetten und Kochgeschirr zum Einsatz. „Unser Fischerzeltlager sah durch die olivgrünen Army-Zelte fast wie ein Armeelager aus. Damals hatten Einheiten der Army ein Manöver in der Gegend. Eine Panzerkolonne verwechselte das Lager mit Stellungen des „Feindes“ und umstellte die Zelte“, berichtet Becker. Als der Irrtum bemerkt wurde, war das Gelächter natürlich groß. Ob die „Blauen“ dadurch den „Krieg“ verloren, ist nicht bekannt.

Nach und nach wurde die Fischerjugend auch weiblich. Unter den Jugendlichen, die in den Verband drängten, waren immer mehr Mäd-

chen. Auch die Bezirksjugendleitung wurde von Frauenhand unterstützt. Unter anderem engagierte sich Inge Becker für das Hobby ihres Mannes. Ebenso ist zurzeit Doris Lenhart mit dabei. Sie begleitet unter anderem sogar das Amt der Schatzmeisterin der Bezirksjugend. Ihr Mann Ludwig gilt als „Glücksfall“ für den Verband. Unermüdlich stößt er Projekte an und hat die Öffentlichkeitsarbeit zur Chefsache erklärt. Dem Infostand der Fischerjugend kann man in ganz Unterfranken begegnen, sogar auf der Mainfrankenmesse in Würzburg. Es gibt bereits in fast jedem Landkreis einen Kreisjugendleiter und auf der Internetseite www.fischerjugend-unterfranken.de findet man alle wichtigen Informationen.

Einen besonderen Höhepunkt im Jahreslauf der Fischerjugend stellt das Ausbildungszeltlager dar. Rund 100 Jugendliche bestreiten einen Wettbewerb in den Disziplinen Angeln, Wissenstest, Kontenbinden und Casting und küren ihren Fischerkönig.

Den Originalbericht zu diesem Artikel hat Jürgen Geibig erstellt. Die reich bebilderte und kommentierte Geschichte der Bezirksjugend findet man im neuen Jahrbuch der Fischerjugend sowie auf der Homepage

Termine der Fischerjugend 2015

8. März, 13.30 Uhr

**Jugendleiter-Frühjahrsversammlung
in Ochsenfurt, Gaststätte Maininsel**

25. April

**Bezirksjugendausflug in den Zoo Wilhelma
in Stuttgart**

2. Mai

Castingturnier in Iphofen

15. bis 17. Mai

**Bezirksjugendfischen
mit Ausbildungszeltlager in Zeil am Main**

13. September

**Jugendleiterfischen und Jugendleitersitzung
in Obersinn**

26. September bis 4. Oktober

Mainfrankenmesse